



**Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg
Hauptausschuss**

12.05.2023

Niederschrift

über die 57. Sitzung des Hauptausschusses am Donnerstag, 11.05.2023

Sitzungsort:

Neubrandenburg, Haus der Kultur und Bildung, Haus C, "Großer Seminarraum"
(Zugang Stargarder Straße, Eingang Regionalbibliothek)

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 16:55 Uhr

Anwesenheit:

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters

Frau **Renger**, 2. Stellvertreterin des Oberbürgermeisters

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, eröffnet die 57. Sitzung des Hauptausschusses und begrüßt die Mitglieder sowie die anwesenden Gäste.

TOP 2 Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest (Postausgang am 04.05.2023).

Die Anwesenheitsmehrheit wird festgestellt. Es sind 12 von 13 Hauptausschussmitgliedern anwesend, die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

TOP 3 Beschluss über die Niederschrift der 55. Sitzung des Hauptausschusses am 30.03.2023 und der 56. Sitzung des Hauptausschusses am 13.04.2023

Die Niederschrift der 55. Sitzung wird mit 11 Dafürstimmen und 1 Stimmenthaltung bestätigt.

Die Niederschrift der 56. Sitzung wird mit 11 Dafürstimmen und 1 Stimmenthaltung bestätigt.

Ratsfrau Paulitschke betritt den Sitzungsraum. Damit sind 13 Hauptausschussmitglieder anwesend.

TOP 4 Informationen, Mitteilungen und Anfragen (öffentlich)

Ratsfrau **Muth** (DIE LINKE) bringt im Namen ihrer Fraktion das Nichtverständnis der Mitglieder der Stadtvertretung hinsichtlich der Einladung zum Festakt um 16:00 Uhr zum Ausdruck. Die Ratsfrauen und Ratsherren sind sehr enttäuscht, dass sie nicht zum Festkonzert am Abend eingeladen wurden und von Anfang an für diese Veranstaltung nicht mitbedacht wurden. Als Gemeindevertreter und oberstes Willensbildungsorgan in der Stadt hätte ihnen eine Teilnahme am Festakt mit der Ministerpräsidentin um 20:00 Uhr zugestanden. Zudem teilt Ratsfrau Muth mit, dass noch nicht alle sachkundigen Einwohnerinnen und Einwohner ihrer Fraktion Einladungen für 16:00 Uhr erhalten haben.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, ist verwundert über die Schärfe der Formulierungen und bittet darum, Vermutungen, die Mitglieder der Stadtvertretung seien von Anfang an nicht mitbedacht worden, nicht als Fakten zu benennen. Es wäre der Sache nicht dienlich, sich jetzt öffentlich gegenseitig Vorwürfe zu machen. Er erläutert die Entscheidung der Verwaltung und bezieht sich dabei auf die Erfahrungen, die die Stadt in der Pandemiezeit bei der Organisation des Festkonzertes zum 3. Oktober gemacht hatte. Hier hatte man vor der Entscheidung gestanden, dass pandemiebedingt nur 150 Plätze in der Konzertkirche zur Verfügung standen. Nach Berücksichtigung aller 43 Ratsfrauen und Ratsherren mit ihren Partnern sowie einer eingekürzten Liste der Ehrengäste, wären dann keine Karten für den freien Verkauf übriggeblieben. Deswegen wurde damals die Entscheidung getroffen, den Festakt live zu übertragen und zwei identische Veranstaltungen, d. h. mit der gleichen Festrede des Oberbürgermeisters und dem gleichen Konzert der Neubrandenburger Philharmonie, durchzuführen. Genau dieser Gedanke, bis auf die Live-Übertragung, die aber, wenn durch die Ratsfrauen und Ratsherren gewünscht, auch ermöglicht werden könnte, sei jetzt aufgegriffen worden. Es sei von vornherein klar gewesen, dass die Nachfrage die 809 zur Verfügung stehenden Plätze in Größenordnungen überstiegen wird. Insofern war die Überlegung von Anfang an zwei Veranstaltungen anzubieten, an denen jeweils möglichst viele Ehrengäste teilnehmen können. Da nicht klar war, wann welche Ehrengäste für welche Veranstaltung zusagen würden, mussten entsprechende Zusagen abgewartet werden. Das hatte Herr Witt dem Stadtpräsidenten auch in einem persönlichen Gespräch erklärt. Insofern wurden die Einladungen so disponiert, dass die Fraktionsvorsitzenden, der Stadtpräsident und die Mitglieder des Festkomitees zur 20:00 Uhr Vorstellung eingeladen wurden, die anderen Ratsfrauen und Ratsherren zu 16:00 Uhr. Herr Witt betont, dass es nicht darum ging, irgendwen zu ignorieren und kann insofern nichts Respektloses am Verfahren erkennen. Es handelt sich um zwei gleichrangige hochwertige Veranstaltungen und die Mitglieder der Stadtvertretung haben Einladungen erhalten. Die öffentliche Diskussion über das Einladungsmanagement stelle die Würde des Festkonzertes anlässlich des 775. Stadtjubiläums in Frage.

Ratsfrau **Muth** fragt, wie es mit der Hauptsatzung weitergeht. Am 02.05.2023 haben die Fraktionen eine E-Mail mit einer Information zur Hauptsatzung bekommen. In der heißt es, dass die Verwaltung nunmehr den vorliegenden Entwurf der neuen Hauptsatzung überarbeitet und eine neue Beschlussvorlage in eine neue nächste Beratungsfolge einbringen wird.

Herr **Witt** antwortet, dass er zunächst den Entwurf der Hauptsatzung, wie er von der Verwaltung eingebracht wurde, für beschlussfähig hält. Einige Änderungsanträge seien es wert zu überlegen, ob sich die Verwaltung diese zu eigen machen kann bzw. es muss die rechtliche Machbarkeit geprüft werden. Er bittet um ein Signal, dass die Fraktionen sich ausgetauscht und gegenseitig auf den notwendigen Wissensstand gebracht haben. Dann komme die Hauptsatzung wieder in die Beratungsfolge. Er verweist darauf, dass die Ratsfrauen und Ratsherren die Beschlussvorlage mehrheitlich von der Tagesordnung der letzten Sitzung der Stadtvertretung genommen haben und bittet um eine Abstimmung zwischen den Fraktionen.

Auf eine Nachfrage von Ratsfrau **Muth** antwortet Herr **Witt**, dass es dem Einreicher der Vorlage obliegt, diese wieder einzureichen. Im Moment fehle ihm das Signal der Fraktionen, dass sie in der Lage sind, im Rahmen der Beratungsfolge über die Vorlage zu diskutieren.

Ratsherr **Gesswein** (CDU/FDP-Fraktion) führt aus, dass es ihm bei seinem Antrag, die Hauptsatzung von der Tagesordnung zu nehmen, darum ging, dass die Fraktionen, die Änderungsanträge eingebracht haben, zusammen mit dem Oberbürgermeister darüber diskutieren, wie man diese Änderungsanträge mehrheitlich in die Hauptsatzung übernehmen kann.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** (Bürger für Neubrandenburg) erklärt für ihre Fraktion, dass sie sich in der nächsten Sitzung der Stadtvertretung in der Lage sieht, über die Hauptsatzung in der jetzigen vorliegenden Fassung oder in einer anderen Fassung abzustimmen.

Noch einmal das Thema Einladungen zum Festakt aufnehmend, bekräftigt Ratsfrau **Dr. Kuhk** die Ausführungen von Ratsfrau **Muth**. Das Einladungsverfahren sei sehr irreführend gewesen und hätte zu erheblichen Nachfragen geführt. Ihrer Meinung nach hätten die Mitglieder der Stadtvertretung als höchstes Organ der Stadt Neubrandenburg selbstverständlich ein Anrecht darauf gehabt, dass sie alle zusammen einem Festkonzert der 775-Jahrfeier beiwohnen, weil es ja im Grunde genommen ihre Veranstaltung sei. Nunmehr freue sie sich aber, dass die Ratsfrauen und Ratsherren, die bisher unberücksichtigt geblieben sind, Einladungen zum Festkonzert um 16:00 Uhr erhalten.

Herr **Witt** betont nochmals die Gleichwertigkeit beider Festkonzerte anlässlich des 775. Stadtgeburtstages, die am selben Tag mit der gleichen Rede und hoffentlich dem gleichen Musikgenuss stattfinden werden. Er bittet nochmals darum, dies auch nach außen so zu kommunizieren.

Ratsfrau **Dr. Kuhk** spricht den Stegbau für die Schuppen am Oberbach an. Sie fragt, ob die Verwaltung sich in der Lage sieht, kurzfristig eine Zeitplanung vorzulegen, um Planungssicherheit zu bekommen, wann gestartet werden könne. Zudem möchte sie wissen, ob es noch eine Möglichkeit gibt, ein B-Plan-Verfahren einzusparen oder ob die aufwendige B-Plan-Erstellung durchlaufen werden muss. Außerdem bittet sie um Informationen, ob zwischenzeitlich belegbare Kosten für den Stegbau vorliegen.

Weiterhin fragt sie die Verwaltung, ob dieser bekannt sei, dass sich in der Stadt Neubrandenburg feste Jugendgruppen gebildet haben, die bereits polizeilich bekannt seien. Ihre Bitte an die Verwaltung ist, sich mit dem Jugendamt des Landkreises in Verbindung zu setzen. Es müsse dringend präventiv gearbeitet werden.

Herr **Schwabe**, Betriebsleiter Eigenbetrieb Immobilienmanagement, antwortet auf die Frage nach dem Zeitplan zum Bau der Steganlage, dass die Verwaltung versucht, eine kostengünstige Variante zu finden. Im Dezember konnte ein Planungsbüro gefunden werden. Dieses habe eine Vorplanung erstellt und das Ergebnis führt eine Kostenschätzung von 548.000 Euro auf. Da es sich jedoch um keine öffentliche Steganlage handelt, sondern diese nur von den Bootsschuppenbesitzern genutzt wird, stehen für diese Anlage keine öffentlichen Fördermittel zur Verfügung. Damit könnte die finanzielle Belastung für jeden einzelnen Pächter der Bootsschuppen sehr hoch werden. Sobald das Planungsbüro eine neue, kostengünstigere Variante vorlegt, werde diese im Betriebsausschuss vorgestellt.

Herr **Modemann**, Beigeordneter und 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters, informiert zu den Jugendgruppen in der Oststadt, dem Reitbahnviertel und dem Vogelviertel. Diese seien der Stadt bekannt. Die Stadt will versuchen, Angebote wie z. B. die Oase zu reaktivieren, um wieder ein niederschwelliges Angebot für Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen. Die Verwaltung sei alarmiert und werde sich dringend um die Prävention kümmern.

TOP 5 Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Zur Einladung und der öffentlichen Bekanntmachung gibt es keine Änderungen.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, schlägt vor, die Vorlagen BV/VII/0632 und BV/VII/0633 (TOP 14 und TOP 15) in verbundener Aussprache zu behandeln.

Herr **Witt** zeigt für die Drucksache BV/VII/0626 Mitwirkungsverbot an.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 6 Abhandlung der bestätigten Tagesordnung

TOP 7 Erhalt und Weiterentwicklung von Stadtgrün in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg Vorlage: BV/VII/0638

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) begründet die Beschlussvorlage.

Ratsherr **Gesswein** (CDU/FDP-Fraktion) bezieht sich auf die Abstimmung mit dem Eigenbetrieb. Diese ist Hintergrund seiner Frage. Im letzten Betriebsausschuss hatte Herr Schwabe sehr deutlich gemacht, dass der betreffende Bereich dort sehr an der Kapazitätsgrenze angekommen sei. Er fragt, ob die Vorlage jetzt so ist, dass sie durch den Eigenbetrieb umgesetzt werden kann.

Herr **Schwabe**, Betriebsleiter Eigenbetrieb Immobilienmanagement, antwortet, dass man im letzten Betriebsausschuss sehr intensiv über diese Vorlage diskutiert habe. Da nunmehr eher Planungsgrundsätze als Konzepte im Vordergrund stehen, wird die Verantwortung für die Umsetzung des Beschlusses zwischen Eigenbetrieb und dem Fachbereich 2 geteilt. Er schlägt vor, dass man zunächst beginnt und am Jahresende über den Arbeitsstand berichtet. Er verweist darauf, dass sich weder im Eigenbetrieb noch im Fachbereich 2 die Anzahl der Mitarbeitenden erhöhen wird. Insofern werde es darauf ankommen, geeignete Partner außerhalb der Verwaltung einzubinden.

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** führt aus, dass der Einreicher die begrenzten Kapazitäten der Verwaltung kennt und mit der Vorlage eher Unterstützung für die Begründung gewünschter Projekte und deren Finanzierung geben will.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Teilnahme an der Städteinitiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden durch angemessene Geschwindigkeiten“ Vorlage: BV/VII/0639

Ratsherr **Dr. Kirchhefer** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bringt die Beschlussvorlage ein.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

TOP 9 Beschluss über die Annahme einer Spende von Herrn Bernd Heise durch die Stadtvertretung - Sachzuwendung für den Bestand der Kunstsammlung - 40 Kunstwerke in verschiedenen Techniken von 21 Künstlern Vorlage: BV/VII/0624

Ratsherr **Gesswein** (CDU/FDP-Fraktion) fragt, wie der Wert der Kunstwerke ermittelt wird.

Herr **Witt**, Oberbürgermeister und Vorsitzender des Hauptausschusses, antwortet, dass die Kunstsammlung selbst darüber entscheidet, ob eine Spende in deren Konzept passt.

Die Frage von Ratsfrau **Dr. Kuhk** (Bürger für Neubrandenburg), ob den Ratsfrauen und Ratsherren erst dann eine Drucksache vorgelegt wird, wenn die Kunstsammlung zugestimmt habe, dass das jeweilige Kunstwerk in die Sammlung passt, bejaht Herr **Witt**.

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

TOP 10 **Beschluss über die Annahme einer Spende von Herrn Eckart Sarnow durch die Stadtvertretung - Sachzuwendung für den Bestand der Kunstsammlung - neun Kunstwerke aus dem Bereich Grafik**
Vorlage: BV/VII/0625

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

Herr Witt übergibt die Leitung der Sitzung Herrn Modemann.

TOP 11 **Annahme einer Spende der Nordkurier Füreinander gGmbH durch die Stadtvertretung - Geldzuwendung in Höhe von 13.080,00 Euro für die Herstellung und Verlegung von vier Bronzeplatten für den Neubrandenburger Walk of Sport in der Stargarder Straße**
Vorlage: BV/VII/0626

Die Vorlage wird mit 12 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.
Herr Witt übernimmt die Leitung der Sitzung wieder.

TOP 12 **Annahme einer Spende des Freundeskreis der Kunstsammlung Neubrandenburg e.V. durch die Stadtvertretung - Sachzuwendung für den Bestand der Kunstsammlung - 14 Kunstwerke in den Bereichen Gemälde, Grafik/Arbeiten auf Papier sowie Plastiken**
Vorlage: BV/VII/0627

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

TOP 13 **Annahme einer Spende der Juwelier Elke Velten GmbH & Co.KG - Sachzuwendung für den Bestand des Regionalmuseums in Form eines Gemäldes „Wassertragende Frau an der Stadtmauer“**
Vorlage: BV/VII/0631

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

TOP 14 **Zustimmung zur Wahl des Ortswehrführers der Ortsfeuerwehr Innenstadt und Ernennung zum Ehrenbeamten**
Vorlage: BV/VII/0632

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

TOP 15 **Zustimmung zur Wahl des stellvertretenden Ortswehrführers der Ortsfeuerwehr Innenstadt und Ernennung zum Ehrenbeamten**
Vorlage: BV/VII/0633

Die Vorlage wird mit 13 Dafürstimmen in die Beratungsfolge verwiesen.

Es folgt ein nichtöffentlicher Teil.

gez. i. V. Peter Modemann

gez. i. V. Andrea Hänsch

Silvio Witt
Oberbürgermeister
Ausschussvorsitzender

Heike Witt
Protokollantin